



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Building Social Bridges
by entrepreneurial thinking



Role models

Austria





Building Social Bridges
by entrepreneurial thinking

MO Harawe

Ich hab nicht auf die Zweifler gehört.



Mo Harawe ist 29 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Mogadischu/Somalia, lebt in Österreich und Deutschland. Mo ist Filmemacher und studiert Visuelle Kommunikation. Seine Kurzfilme werden auf internationalen Festivals gezeigt und wurden mit Preisen ausgezeichnet.

Mein erster Film...

Als Kind hab ich nicht gewusst, dass ich Filme machen will. Ich mochte zwar immer schon Filme und ich hab mein ganzes Leben lang Filme gesehen aber es gab nicht einen bestimmten Film, der der Auslöser war. Das hat sich so ergeben. Dann hat man plötzlich das Gefühl, dass es das richtige ist.

Es gab keinen bestimmten Moment aber ich hab immer schon gerne Geschichten erfunden und Geschichten geschrieben. Der Wunsch Filme zu machen der entstand erst als ich weg von meiner Heimat war. Den ersten Film hab ich 2014 gemacht.



Menschen, Mo Harawe, 2014. (Filmstill)

Motivation

In meiner Schule hat mich meine Englisch-Lehrerin am ersten Tag gefragt: Was möchtest du machen? Ich hab gesagt: ich möchte Filme machen. Sie hat gesagt: mach das, mach weiter! Sie hat mich immer wieder gefragt, wie es mit Filmen läuft. Das war sehr motivierend.

Filmemacher

Generell ist Filme machen schwierig. Schwieriger noch mal wenn du alleine bist – ohne eine Familie die hinter dir steht. Und gerade in so einem Land wie Österreich ist es noch mal schwieriger weil es da so ein bestehendes System gibt – und in dieses System reinzukommen ist fast unmöglich. Die Wahrscheinlichkeit dass man aufgibt ist in meiner Situation höher als sonst.

In der Filmbranche kommt man weiter indem man aktiv was macht. Indem man Leute versucht kennenzulernen. Man muss aktiv auf die Leute zugehen, entweder denen schreiben oder sie direkt ansprechen. Manchmal funktioniert es, manchmal nicht. Es ist Glücksache.

Viel Arbeit, Glück, Leute die mich unterstützt haben dabei, ich glaub das sind die Dinge die mich weitergebracht haben.



The story of the polar bear that wanted to go to Africa, Mo Harawe, 2017 (Filmstill)

Vorbild

Von meiner Mutter hab ich gelernt, dass man einfach macht, weitermacht. Man scheitert und dann muss man einfach aufstehen. Ich hab gesehen, dass sie gescheitert ist und dass sie weitergemacht hat.

200 Prozent

Ich hab gelernt wo meine Grenzen sind, dass man geduldig sein muss im Leben. Ich hab gelernt wie man mit Menschen umgeht, ich hab gelernt wie Menschen ticken und was Menschen zufrieden macht, selbst dann, wenn es dir selber nicht so gut geht. Zum Beispiel: wenn du am Set bist, musst du es so machen, dass alle Leute zufrieden sind, damit eine gute Arbeit entsteht. Wenn du der erste bist, der schlecht drauf ist, dann sind alle schlecht drauf.

Superpower

Wenn du in einer bestimmten Kultur aufwachst und du plötzlich ganz woanders bist, dann sind alle Dinge anders. Allein schon durch die Tatsache, dass ich woanders aufgewachsen bin, sehe ich alles aus zwei Perspektiven.

Manchmal fragen mich Leute, warum mich irgendwas nicht stört. Ich sage: hey, das ist nicht das Ende der Welt. Aber vielleicht ist es für eine Person die hier ist schon das Ende der Welt. Und umgekehrt, wenn ich in Somalia bin, dann sehe ich die Dinge auch aus verschiedenen Perspektiven. Beide Perspektiven sind gleichzeitig da.

Das ist eine Superpower!



1947, Mo Harawe, 2020 (Filmstill)

1000 Fragen

So wie ich meinen letzten Film in Somalia gemacht habe, das ist für jemanden von hier ein No Go. Zuerst müssen 1000 Fragen beantwortet werden und das Geld dafür da sein. Aber ich kann es machen, weil ich die Dinge anders sehe.

Für Leute von hier ist das vielleicht schwierig – weil sie denken man kann das nicht machen, das ist ein harter Weg – und ich hab dann vielleicht einen Teil in mir wo ich denke – was hab ich zu verlieren? Das hätte ich nicht, wenn ich hier aufgewachsen wäre. Dann hätte ich eine andere Karriere – wo es vielleicht einfacher ist.

Anders gesagt: Ich bin der Idiot, der nicht weiß, wie schwierig es ist.



Life on the Horn, Mo Harawe, 2020 (Filmstill)

Hör nicht auf die Zweifler!

Du wirst oft hören, dass du etwas nicht machen sollst... wenn jemand zu dir kommt und sagt: hey ich würd gerne ein Arzt werden. Dein rationaler Geist würde sofort sagen: hey, das ist Fake: du musst Matura machen, die Sprache lernen... und und und. Jeder sagt: mach einen Lehrabschluss... sei Koch, Mechaniker... und das ist ein Problem... vielleicht kann diese Person das auch machen. Aber es wird nie passieren dass du von jemandem hören wirst. Ja passt, mach das!

Versuch es mal!

Ich will Filme machen. Wenn ich das aus der Perspektive von hier sehen würde hätte ich nicht gesagt, ich mach Filme weiter – mit all den Problemen von hier – wenn ich das aus dieser Perspektive hier denken würde, würde ich nie denken diesen Weg zu gehen. Aus der anderen Perspektive sehe ich mich als privilegiert – mit dem was ich habe. Das soll keine Ausrede sein – es hängt von dir ab, versuch es mal!



Life on the Horn, Mo Harawe, 2020 (Filmstill)

Tipps

- Mach das, was du gerade glaubst zu wollen – Geh raus und mach es!
- aber verlier dabei den Boden nicht untern den Füßen;))
- Die Sprache zu lernen war wichtig, damit hab ich Möglichkeiten gewonnen.
- Lern Leute kennen!
- Hör nicht auf die Zweifler!
- aber bleibt offen für positive Kritik – sie ist wichtig für deine Entwicklung.



Portrait: MO, 2020 (Filmstill).

Interview: Mo Harawe, Birgit Waltenberger, Translations: Daniel Schweiger, KUNSTLABOR Graz, 2020.

Link zum filmischen Selbstportrait von Mo:

<https://www.youtube.com/watch?v=tE5XBvol8E4>

<https://buildingsocialbridges.eu>



The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

PARTNERS

COORDINATOR



**VEREIN NIEDERSÄCHSISCHER BILDUNGSINITIATIVEN E.V.
(VNB)**

GERMANY

www.vnb.de



VIFIN, VIDENSCENTER FOR INTEGRATION

DENMARK

www.vifin.dk



**CENTRE FOR THE ADVANCEMENT OF RESEARCH AND
DEVELOPMENT IN EDUCATIONAL - TECHNOLOGY
(CARDET)**

CYPRUS

www.cardet.org



**UNIT – VEREIN FÜR KULTUR AN DER KARL-FRANZENS-
UNIVERSITÄT GRAZ**

AUSTRIA

www.uni-t.org



CENTRO PER LO SVILUPPO CREATIVO “DANILO DOLCI”

ITALY

www.danilodolci.org

buildingsocialbridges.eu



This work is licensed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> or send a letter to Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.